

# Kassel Lexikon

Band 1 A–K

## Impressum

Bibliografische Information der Deutschen Bibliothek

Die Deutsche Bibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte Daten sind im Internet über <http://dnb.ddb.de> abrufbar.

**Herausgegeben** von der Stadt Kassel

**Projektleitung:** Dr. Vera Lasch

**Gesamtherstellung:** euregioverlag, Kassel

**Druck:** Grafische Werkstatt von 1980 GmbH

**Grafische Gestaltung:** atelier grotesk und e-Bildwerke, Kassel

**Layout A-K:** e-Bildwerke, Kassel

**Vorsatzblatt:** Federzeichnung aus dem Jahr 1547, gefertigt vom Hofmaler Michael Müller, die Kassel in einer An- und Aufsicht darstellt und als ältester, überlieferter Stadtplan gilt. Cassel besteht aus drei Stadtteilen: Altstadt, Neustadt (später Unterneustadt) und Freiheit. In der Stadt leben etwa 5.000 Menschen, gleichermaßen geschützt und eingeeengt durch die Befestigungsanlagen der Stadt. (Bildrecht: Staatsarchiv Marburg A 31 a)

**Nachsatzblatt:** Die Stadt Kassel und ihre Befestigungsanlagen aus der Vogelperspektive aus östlicher Richtung in einem Kupferstich von Matthäus Merian aus dem Jahre 1646. Der Plan ist sehr übersichtlich und die wichtigsten Gebäude und Anlagen sind durch Nummern erklärt. Das 1606 errichtete Ottoneum ist allerdings nur als Grundfläche, nicht als Gebäudezeichnung eingetragen worden. Bereits erkennbar sind die Vorläufer der Karlsau, wo bereits ab 1568 Landgraf Wilhelm IV. einen Renaissancegarten errichtet hatte. (Bildrecht: Hessisches Landesamt für geschichtliche Landeskunde, LAGIS)

Alle Rechte der Verbreitung, auch durch Film, Funk, Fernsehen und sonstige elektronische Medien, fotomechanische Wiedergabe, Tonträger jeder Art, auszugsweisen Nachdruck oder Einspeicherung und Rückgewinnung in Datenverarbeitungsanlagen aller Art, sind vorbehalten.

© 2009 euregioverlag  
D-34127 Kassel, Naumburger Str. 40  
[www.euregioverlag.de](http://www.euregioverlag.de)

ISBN 978-3-933617-32-3 Lexikon komplett (A-K und L-Z)

ISBN 978-3-933617-39-2 Lexikon Band 1 (A-K)

Printed in Germany

## Inhalt

|  |     |
|--|-----|
| Grußwort des Oberbürgermeisters<br>Bertram Hilgen    | 11  |
| Vorwort des Fachlichen Beirats<br>Ingrid Baumgärtner | 12  |
| Beteiligte und Danksagung                            | 14  |
| Abkürzungsverzeichnis                                | 15  |
| Hinweise zur Benutzung                               | 16  |
| Lexikon von A–K                                      | 17  |
| Autorinnen und Autoren nach Siglen                   | 366 |
| Autorinnen und Autoren                               | 369 |
| Quellen und Literatur                                | 381 |
| Bildnachweis   | 408 |
| Impressum  | 413 |



in Ks. eine Urkunde aus, die dort den ersten Königsaufenthalt bezeugt. Als Grablege bestimmte er das schon in karolingischer Zeit reich privilegierte Reichskloster Fulda, das – anders als Hersfeld oder das sächsische Corvey, die jeweils nur eine einzige Privilegienbestätigung erhielten – weiterhin ein wichtiger Urkundenempfänger blieb. Das Bild der älteren Forschung, die den König ausgehend von der mittelalterl. Historiographie als Geseheiterten mit schwacher Machtbasis bewertete, der seine kurze Herrschaft mit reaktionären Mitteln mühsam verteidigte, ist inzwischen korrigiert. Um 1500 reihten hess. Geschichtsschreiber wie Wigand Gerstenberg K. sogar in die Reihe der hess. Landgrafen ein, um ihn zu einer Art hess. Identifikationsfigur zu stilisieren. ib

Lit.: Vögler, König; Baumgärtner, König.



König Konrad I. als Herzog zu Thüringen und Hessen nach Wigand Gerstenberg

**Konrad I.**, König († 23.12.918, bestattet in Fulda), im November 911 nach dem Aussterben der ostfränk. Karolinger in Forchheim gewählt, stammte aus dem Grafengeschlecht der im karolingischen Königsdienst aufgestiegenen Konradiner, die im späten 9. Jh. eine führende Stellung in Mainfranken und am Mittelrhein einnahmen und über Eigentum am Mittelrhein zwischen Neckar und Ruhr, im Lahn- und Niddagau über Streubesitz an Fulda, Eder und Unstrut sowie anscheinend über Herrschaftsrechte im Hessengau verfügten. Das Itinerar, das anhand der 38 erhaltenen Diplome erstellt wurde, zeigt häufigere Aufenthalte in den Pfalzen und Königshöfen in Franken, der Königspfalz Frankfurt und dem Stammsitz Weilburg. Die Besuche im nordöstl. Grenzraum Frankens beschränkten sich auf das Königsgut Ks., die Reichsklöster Fulda und Hersfeld. Für Hersfeld stellte Konrad am 18.2.913